

Wir begegnen der Zukunft

Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund

Verbundbericht 2017/2018



Unser Ticket verbindet.




AUGSBURG
302 Augsburg


2020








Lion's City MAN

302 Augsburg/Theater
über Schloßle

AVV

MAN

AVV 2018





Ein schöner Ausblick!

6 **Grußworte**

10 **Maßnahmen im AVV -
ganz praxisnah erklärt**

- 12 AVV-Tarifreform - Roadmap der ersten Monate
- 16 Automatische Fahrgastzählanlage: Jeder Fahrgast zählt
- 20 Wie der Wettbewerb funktioniert - Da bleibt jeder am Ball
- 22 Diesel und Umwelt: Bewährte Technik trifft neue Herausforderung

Inhalt

26 **Alles für den Fahrgast:
Spürbare Verbesserungen**

- 28 Frischer Wind in der Region: Mehr Angebote im AVV
- 30 Ein Gruß an alle Radfahrer: AVV-Fahrradbus
- 32 Total Dufte - Busfahrer/ -innen im AVV
- 34 Barrierefreiheit im AVV: Helfende Hand - helfende Technik

36 **Wir wollen mit Ihnen
Nummern tauschen**

48 **Impressum**

Wir begrüßen die Entwicklungen!



Richtung Zukunft ging es auch im vergangenen Jahr wieder für den AVV. Wir haben neue Angebote geschaffen und nochmals Qualitätssteigerungen im Rahmen der Ausschreibungen erreicht. Es ist uns nach einem über zwei Jahre andauernden Prozess gelungen, gemeinsam mit allen Partnern im Verbund die Tarifreform zum 01.01.2018 in Kraft zu setzen. Dabei ist es besonders erfreulich, dass sich bereits nach nur sechs Monaten gerade in den Abo-Zahlen durchweg positive Entwicklungen abzeichnen. Mit den günstigen Mobil-Abos haben wir nach einem ersten Blick auf die Verkaufszahlen offensichtlich die Bedürfnisse unserer Fahrgäste getroffen. Gerade das für alle zugängliche Mobil-Abo 9 Uhr ist mit großen Zuwächsen auf Erfolgskurs. Jedoch lebt ein Verkehrsverbund von der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Mit Blick auf ein attraktives ÖPNV-Angebot steht folglich auch im AVV noch eine Vielzahl von Projekten an, um die wir uns kümmern möchten: Fahrgastinformation über Echtzeitdaten in der Fahrplanauskunft und an Haltestellen, Ausweitung unseres Tarifs im Bereich des E-Ticketing, Überplanungen von Liniennetzen etc. Neue, automatische Fahrgastzählanlagen in allen AVV-Regionalbussen werden uns helfen, einen schnellen Überblick über die Auslastung einzelner Linien zu ermitteln und somit zeitnah auf Veränderungen zu reagieren. Dies sind allesamt kleine Schritte auf dem Weg zum großen Ziel: ein attraktiver, wirtschaftlicher und bedarfsgerechter ÖPNV, der für sämtliche kommenden Herausforderungen gerüstet ist.

Olaf von Hoerschelmann
AVV-Geschäftsführer

Der Landkreis Augsburg ist ein zukunftsorientierter, attraktiver und dynamischer Wirtschaftsraum sowie Heimat für inzwischen fast 250.000 Menschen. Durch eine engagierte Strukturpolitik gelingt es uns, neue Unternehmen im Kreis anzusiedeln, die neue Arbeitsplätze und damit eine gesunde Wirtschaftsstruktur schaffen. Dabei sind eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und ein attraktives ÖPNV-Angebot wichtige Standortfaktoren, insbesondere für den in unserer Region sehr starken Mittelstand.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, können wir auf die Fachkompetenz im AVV zählen: Im Zuge der regelmäßigen Linienausschreibungen werden Teilnetze im AVV-Regionalbusverkehr überplant, um die Mobilitätsbedürfnisse unserer Bürger im Angebot möglichst optimal abzubilden. Ein

weiterer, wichtiger Schritt in die Zukunft: Moderne Fahrgastinformationssysteme, die in Echtzeit Daten an Online-Systeme oder Haltestellen senden, werden nach und nach Einzug in den AVV halten. Doch Innovation erfordert auch Investition, denn die Umsetzung von Projekten wie E-Ticketing, Echtzeitdaten, Ausweitung der Verkehre oder gar eine Umstellung der großen Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe bedeutet zusätzlichen Aufwand, der von den Gesellschaftern getragen werden muss.

Wir sehen unsere Verantwortung darin, auch weiterhin in die Zukunft zu investieren, um den Nahverkehr in unserer Region zu fördern. Ein attraktiver ÖPNV, auch über die Stadtgrenzen Augsburgs hinaus, wird dazu beitragen, unsere Region auch in Zukunft in Sachen Standort und Lebensqualität weiter nach vorne zu bringen.

Martin Sailer
Landrat Augsburg
AVV-Aufsichtsratsvorsitzender



Gemeinsam die Zukunft erreichen.

Eine zukunftsfähige Mobilität steht in Augsburg auf der Agenda. Ein moderner, leistungsfähiger ÖPNV innerhalb von Augsburg und über die Stadtgrenzen hinaus soll unser Ballungszentrum vom Individualverkehr entlasten. Innovation und weitreichende Projekte wie die kostenlose Cityzone werden offen und engagiert vom AVV mitgetragen. So entstehen aus einer Vielzahl von innovativen Ideen gemeinsame Projekte, um die Herausforderungen für die Region zu meistern. Denn unsere Stadt und die gesamte Region sollen auch in Zukunft bleiben, was sie heute bereits sind - ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger.

Dr. Kurt Gribl

*Oberbürgermeister Stadt Augsburg
AVV-Gesellschafter*



Mit der Tarifreform konnten wir den ÖPNV gerade für Bürger aus dem Umland von Augsburg deutlich attraktiver gestalten. Es ist uns gelungen, die Ticketpreise in der Region signifikant zu senken. Im Mobil-Abo sind heute für den Gesamttraum nur noch 90 Euro statt der bisherigen 135 Euro für sieben Zonen zu entrichten. Zukunftsorientiert konnten wir die Häufigkeit der verfügbaren Fahrtmöglichkeiten an den Bedarf anpassen. Die neuen Geltungsräume bieten nun deutlich mehr Möglichkeiten, den ÖPNV auch außerhalb des täglichen Arbeitswegs zu nutzen. Mit einer auf die Bedürfnisse der Bürger abgestimmten Angebotsausweitung schafft der ÖPNV die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort und erhöht auf diese Weise die Lebensqualität.

Leo Schrell

*Landrat Dillingen a.d.Donau
AVV-Gesellschafter*



Das ÖPNV-Angebot im Landkreis Aichach-Friedberg konnte in den letzten Jahren dank der Expertise des AVV deutlich ausgeweitet und neue Wohngebiete erschlossen werden. Wir haben damit die Mobilität unserer Bürger auch ohne eigenes Auto deutlich verbessert und leisten hierdurch einen großen Beitrag für unsere Umwelt. Auch wenn alternative Antriebe wie Erdgas, Batterie oder gar Wasserstoff aus ganz unterschiedlichen Gründen im AVV-Regionalbusverkehr heute noch nicht einsetzbar sind, kann der AVV im Rahmen seiner Ausschreibungen kontinuierlich seine Fahrzeugflotte modernisieren. Denn umweltfreundliche Mobilität ist aktuell eine der größten Herausforderungen überhaupt, eine Aufgabe für uns alle.

Dr. Klaus Metzger

*Landrat Aichach-Friedberg
AVV-Gesellschafter*



Maßnahmen im AVV

Ganz praxisnah



erklärt!

Unser Aufgabengebiet ist vielseitig: Neben der Planung und Steuerung des AVV-Regionalbusverkehrs beschäftigen uns bereits heute Themen, die entscheidend sind, um den Öffentlichen Nahverkehr unserer Region erfolgreich in die Zukunft zu bringen. Einige dieser komplexen Themen wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Dazu zählt sicher die zum 01.01.2018 in Kraft getretene Tarifreform. Auch die europaweiten Ausschreibungen der AVV-Regionalbusleistungen bleiben weiterhin ein aktuelles Thema. Wichtige technische Projekte bringen uns der Zukunft ein Stück näher: So halten automatische Fahrgastzählanlagen jetzt Schritt für Schritt Einzug in den AVV-Regionalbusverkehr. ▀

Die AVV-Tarifreform ist in diesem Jahr endlich gestartet. Doch auf dem Weg gab es noch einige Herausforderungen, die bis zum finalen Startschuss erledigt werden mussten. Ein professionelles Team und eine gute Planung wurden zum Erfolgsgaranten bei diesem schwierigen Unterfangen.

Vorbereitung

Erste Ergebnisse

Status Quo nach sechs Monaten

Der Startschuss für die tatsächliche Umsetzung der Tarifreform zum 01.01.2018 fiel mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 04.07.2017. Dem AVV und seinen Partnern blieben damit nur knapp sechs Monate, um dieses große Projekt auch erfolgreich umzusetzen. Alles neu macht der Mai – oder in unserem Fall dann ja der Januar 2018! Das Ziel war sportlich – und gemeinsam haben wir es geschafft!

Doch was war denn bis zum 01.01.2018 noch zu tun?

Soweit war doch alles vorbereitet, oder? Stimmt, die Roadmap war auf dem Papier und der neue Gemeinschaftstarif war formuliert und abgestimmt. So konnten wir mit der Beschlussfassung sofort den Antrag auf Genehmigung

des Tarifs bei der Regierung von Schwaben stellen. Auch wenn die Prüfung bis Ende November dauerte: Wir mussten jetzt schnell eine Vielzahl von Aufgaben parallel erledigen. Durchdachte Projektpläne mit klaren Zeitvorgaben verhindern das Chaos: Jeder weiß, was wann bis wann zu tun ist.

Das AVV-Kundencenter, das AVV-Abo-Center und die AVV-Mitarbeiter wurden im neuen Tarif geschult. Natürlich auch das Prüfpersonal, unsere Vertragspartner und über 500 AVV-Regionalbusfahrer. Denn schließlich ist oft der Busfahrer die erste Anlaufstelle für Fahrgäste bei Fragen zum Tarif. Deshalb war es uns besonders wichtig, dass möglichst viele Fahrer umfassende Informationen zur Tarifreform aus erster Hand bekommen, bevor Fahrgäste mit Fragen auf sie einstürmen! Gleichzeitig wurde mit den Dienstleistern die Anpassung

der technischen Hintergrundsysteme auf den Weg gebracht. Das sind zum Beispiel die Verkaufssysteme aller Partner, die Fahrplanauskunft, die Apps und auch interne Systeme zur Abrechnung. Denn am 01.01.2018 musste es mit Umlegen des Schalters möglich sein, Tickets in den Kundencentern, an Automaten, in den Apps und beim Fahrer zu kaufen. Ach ja, kaufen ist gut, aber entwerfen muss man auch. Also alle Entwerfer im Verbund auf das neue System bringen. Kann der Entwerfer umprogrammiert werden oder müssen wir einen neuen beschaffen?

Wichtig war, die Öffentlichkeit auf dem Weg zum neuen Tarif mitzunehmen. Im ersten Schritt geschah dies mit Flyern, die einen groben Überblick über die anstehenden Änderungen gaben. Parallel dazu wurden Hintergrundgespräche mit Journalisten geführt,





um das komplexe Projekt zu erklären, Vor- und Nachteile proaktiv zu besprechen und die jeweiligen Gründe zu erläutern. Je näher der Tag X rückte, desto detaillierter wurden die Informationen: eine neue umfassende Tariffbroschüre, eine verbundweit verteilte Kundenzeitung, eine eigene Website mit Erklärfilm bis hin zu individuellen Anschreiben an unsere verschiedenen Abo-Kunden.

Ein guter Start trotz Gegenwind

01.01.2018: Technisch blieb das Chaos aus ... und für viele unserer Fahrgäste wurde Bus- und Bahnfahren im AVV-Verbund tatsächlich günstiger. Nur nicht für alle. Denn gerade die Zusammenlegung der Zonen 10 und 20 zum neuen Innenraum hat die Augsburger protestieren lassen. Auch die Abschaffung des Senioren-Abos war hier ein Kritikpunkt. Diese Proteste wurden von der Presse befeuert und bereits nach drei Wochen hat sich der Augsburger Stadtrat erneut mit der Tarifreform beschäftigt und unterschiedlichste Anträge eingebracht. Weitere Anregungen wurden im Rahmen eines Bürgerforums gesammelt. All diese Wünsche haben wir in einer „Taskforce“ mit allen Beteiligten intensiv diskutiert, bewertet und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Vielversprechende Zahlen

Doch generell ist zu berichten: Erste Zahlen lassen Gutes erwarten! Vergleicht man die Anzahl der Abonnenten (Stand 30.06.2018) mit dem Vorjahreswert (30.06.2017) zeigt sich eine Steigerung von 10,1 %. Auch die befürchteten enormen Einnahmeverluste aufgrund der günstigen Abo-Preise sind bis jetzt nicht eingetreten: Im gesamten AVV wurde über alle Ticketarten und alle Verkehrsunternehmen in den ersten Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Einnahmeplus von 2,8 % erzielt.

Und was passiert jetzt?

Die Wünsche des Stadtrats werden nun basierend auf den Ergebnissen der Taskforce im Arbeitskreis Tarif mit den einnahmeverantwortlichen Verkehrsunternehmen bearbeitet. Erst wenn hier Einstimmigkeit erzielt wird, kann den Gesellschaftern ein abgestimmter Vorschlag vorgelegt werden. Zudem wird die große Evaluation der Tarifreform vorbereitet. Hierzu werden Parameter definiert und Kennzahlensysteme entwickelt. ■



Das Automatische Fahrgastzählsystem

Jeder Fahrgast zählt.

Bis spätestens Ende 2024 ist die Vollausrüstung der AVV-Regionalbusflotte mit Automatischen Fahrgastzählssystemen (AFZS) angestrebt. Doch wie genau funktioniert das System und was bringt es dem Verbund und den Fahrgästen?

Ein Automatisches Fahrgastzählssystem (AFZS) erfasst an jeder Haltestelle die Einsteiger und Aussteiger eines Fahrzeugs. Die gesammelten Daten werden ausgewertet und geben so Aufschluss über Auslastungen einzelner Kurse und Linien.

Wie funktioniert ein AFZS im Bus?

In den Türbereichen der Busse werden Sensoren installiert. Diese „überwachen“ den Ein- und Ausstiegsbereich mit Sensoren, die ähnlich der Echo-Ortung von Fledermäusen funktionieren. Statt Schall wird hier jedoch Infrarot-„Licht“ emittiert sowie dessen Reflexion gemessen und anschließend, angereichert mit GNSS-Position und Uhrzeit in einzelnen Bildern, an den Datenkonzentrator im Fahrzeug übermittelt. Das vom Sensor aufgenommene Bild (eine Art Höhenprofil) wird hier ausgewertet, um die Zahl der Ein- und Aussteiger zu ermitteln. Diese können, je nach ermitteltem Höhenprofil, sogar nach Erwachsenen und Kindern unterschieden werden. Die so im Fahrzeug erfassten Daten (Anzahl Ein-

und Aussteiger, Datum, Uhrzeit und GNSS-Position) werden direkt vom Fahrzeug über eine gesicherte Verbindung an unseren AVV-Server übertragen.

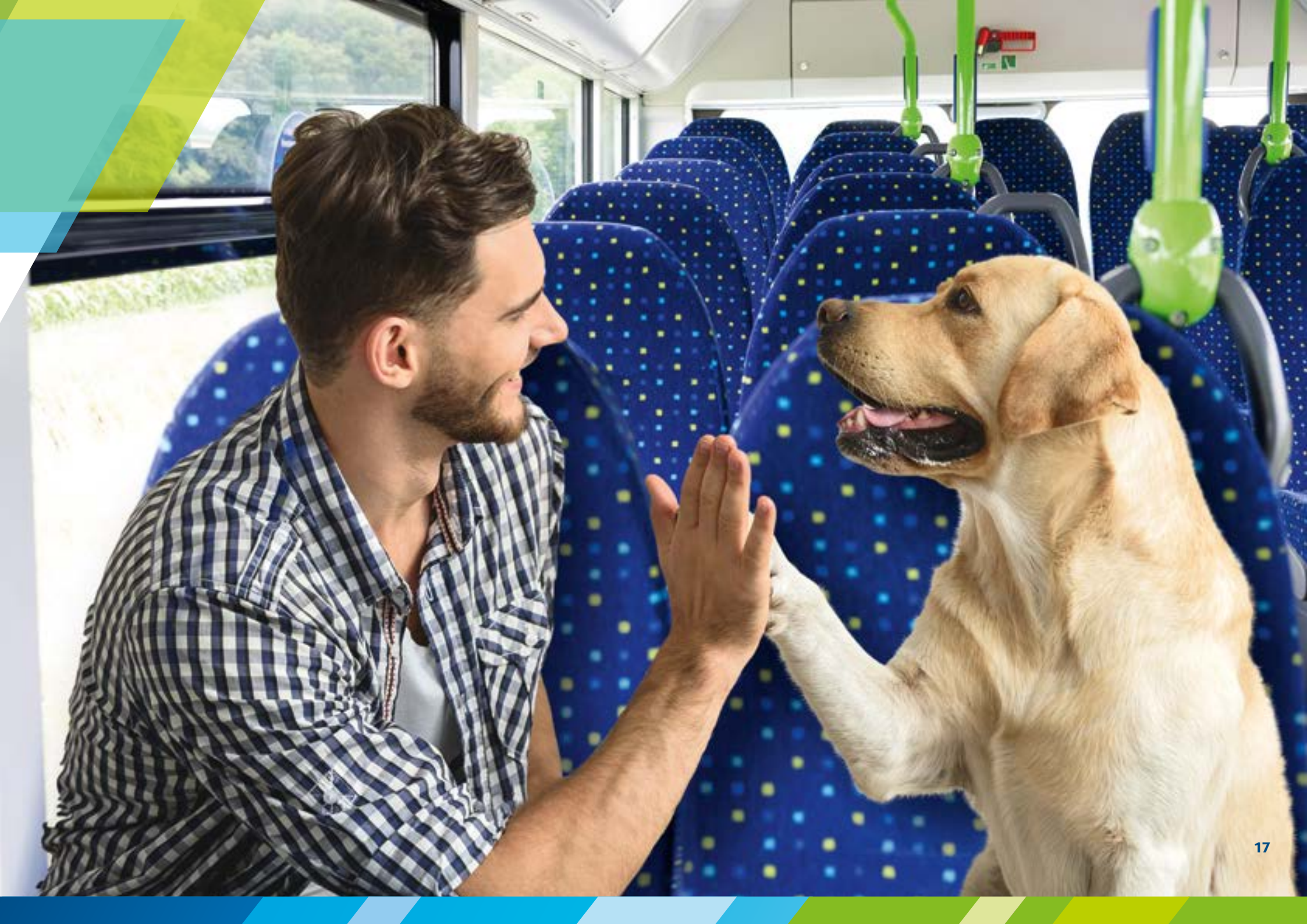
Die unsichtbare Technik

Die übermittelten Daten werden in das AVV-eigene Hintergrund- und Auswertesystem importiert. Um die Daten auswerten zu können, findet nun ein sogenanntes Matching statt: In einem Abgleich der mit den Fahrgastwechseln erfassten GNSS-Daten und den GNSS-Positionen der Haltestellen wird ermittelt, welche der aufgezeichneten Fahrgastzahlen welcher Bushaltestelle zuzuordnen sind. Parallel werden die Daten durch Abgleich der aufgezeichneten Zeitinformation mit den Fahrplandaten dem entsprechenden Kurs zugeordnet. Nach diesem Matching liegt die Information vor, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit wie viele Fahrgäste in welche Linie und an welcher Haltestelle ein- bzw. ausgestiegen sind. Da das System permanent eingeschaltet ist, können aufgrund der vielen Messungen und Zählungen komplette Fahrten nachgebildet werden.

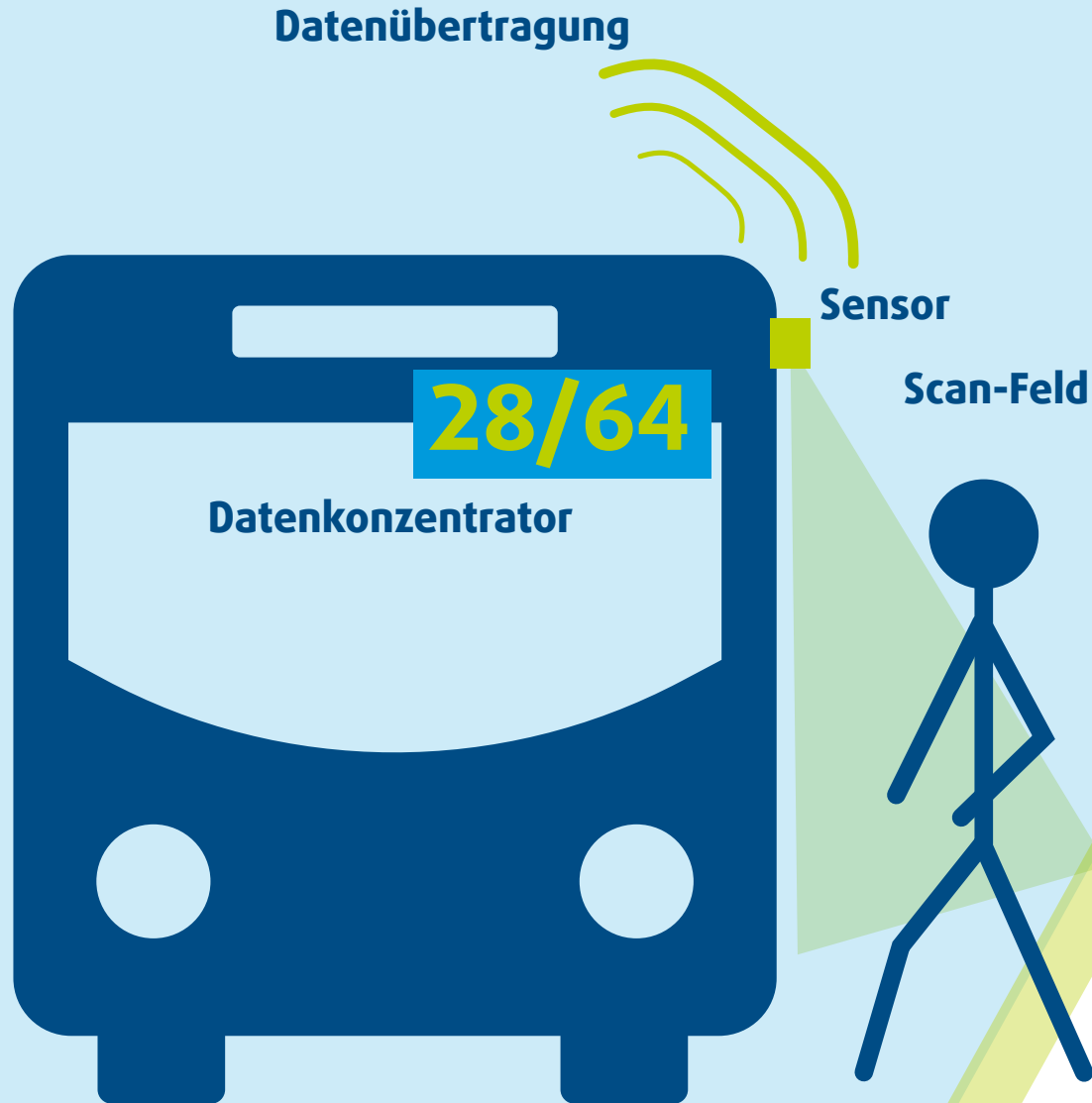
Die sichtbaren Möglichkeiten

Das Hintergrundsystem liefert verschiedene Reports, welche die Analyse einzelner Fahrten, unterschiedlicher Haltestellen oder ganzer Linien mit all ihren unterschiedlichen Fahrten ermöglichen. Zusätzlich können Auswertungen über die Güte der Zählungen erstellt werden, um z. B. einen Sensordefekt oder eine falsche Konfiguration im Fahrzeug zu erkennen.

Fundierte Kenntnisse über Auslastungen können bereits bei der Angebotsplanung genutzt werden: Kann bei stark frequentierten Linien der Fahrplan erweitert werden? Ist ein Standard-, Gelenk- oder in Spezialfällen ein Kleinbus nötig, um die nötige Fahrgastkapazität vorzuhalten? Sind



Das Automatische Fahrgastzählsystem



die vorgehaltenen Fahrgastkapazitäten auch zu Spitzenzeiten ausreichend oder muss nachgebessert werden? Auch im Baustellenmanagement können die Erkenntnisse aus den Zähl-daten nützliche Hinweise geben: Wie viele Fahrgäste sind von einer Haltestellenverlegung betroffen? Müssen beim Ausweichen auf andere Linien/Kurse Verstärkerfahrzeuge eingesetzt werden?

Selbstverständlich sind die ermittelten Fahrgastzahlen auch ein wichtiger Baustein, um Erfolg oder Misserfolg neuer Angebote, zusätzlicher Fahrten oder Linien zu bewerten.

Diese Informationen erleichtern zudem die Bearbeitung von Beschwerden: Fahrgäste beklagen z. B. überfüllte Busse. Heute werden diese Kurse dann mittels Personal gezählt, um zu klären, ob dies nur subjektiv empfunden wird oder das Fahrzeug tatsächlich überfüllt ist. Problematisch ist, dass diese „manuelle Zählung“ nur eine kleine Stichprobe abdecken kann (so könnte es z. B. sein, dass bei gutem Wetter gezählt und festgestellt wird, dass der Bus noch Kapazität hat, obwohl es an dem Tag der Beschwerde wie aus Eimern geschüttet hat und der Bus tatsächlich überfüllt war). Mit dem Automatischen Fahrgastzählsystem lassen sich künftig schnell Aussagen über die tatsächliche Auslastung einzelner Kurse treffen – auch über längere Zeiträume. Daneben können Fragen wie „Hat das Fahrzeug an der Haltestelle X gehalten und hat ein Fahrgastwechsel stattgefunden?“ schnell beantwortet werden.

Das AFZS in Zahlen

Auch bei Fragen der Einnahmenaufteilung helfen die Daten eines hierfür zertifizierten AFZS, da Fahrgastzahlen linien- und haltestellenscharf je nach Verkehrsmittel erhoben werden.

Der aktuelle Stand im AVV

Seit September 2017 ist der erste AVV-Regionalbus mit AFZS im Einsatz. Im Dezember 2017 folgten die nächsten zehn. Mit diesen elf Fahrzeugen wurden bis 01. Juni 2018 bereits ca. 15 Millionen Datensätze generiert. Mit diesen Daten werden die Auswertungen angepasst und die Zählgenauigkeit durch Anpassung der Prozesse kontinuierlich verbessert. Eine mögliche Ursache für Abweichungen zwischen Zustieg und Ausstieg können zum Beispiel sein, dass Kinder selber einsteigen, aber beim Ausstieg vom Erwachsenen getragen werden (oder anders herum). Oder auch Fahrgäste, die sich kurz vor Abfahrt noch durch die sich bereits schließende Tür quetschen, wurden beim Ein- oder Aussteigen nicht erfasst. Manchmal ist die Ursache aber auch ein technischer Defekt am Sensor, Vandalismus (durch Kaugummi, Filzstift oder Aufkleber an den Sensoren) oder einfach eine ungünstig tief stehende Sonne.

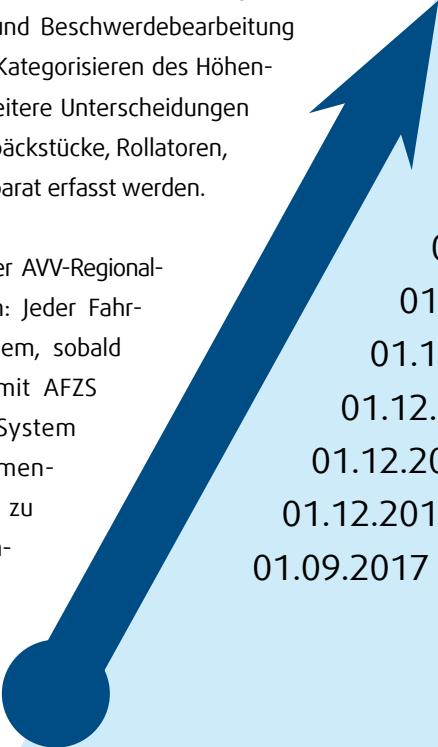
Parallel werden für unterschiedliche Szenarien Prozesse definiert, wie zum Beispiel vom System „Sitzenbleiber“, also Fahrgäste, die für den Folgekurs im Bus bleiben, behandelt werden.

Das offensichtliche Fazit

Die mit den ersten elf Fahrzeugen erzielten Auswertungsergebnisse sind vielversprechend. Je mehr AVV-Regionalbusse mit AFZS ausgestattet im Linienbetrieb unterwegs

sind, desto genauer und umfassender werden die gelieferten Informationen und die Möglichkeiten, diese für Angebotsplanung, Erfolgsmessung und Beschwerdebearbeitung zu nutzen. Durch weiteres Kategorisieren des Höhenprofils sollen dann noch weitere Unterscheidungen möglich werden: große Gepäckstücke, Rollatoren, Kinderwägen etc. sollen separat erfasst werden.

Denn mit Vollausrüstung der AVV-Regionalbusflotte heißt es wirklich: Jeder Fahrgast zählt! Ziel ist es zudem, sobald alle AVV-Regionalbusse mit AFZS ausgestattet sind, das System für Fragen der Einnahmenaufteilung zertifizieren zu lassen und damit die durchgeführten Erhebungen zur Einnahmenaufteilung zu verifizieren. ▀



Datum	Anzahl Zählfahrzeuge
01.12.2024	ca. 230
01.12.2023.....	ca. 200
01.12.2020.....	ca. 130
01.12.2019.....	ca. 80
01.12.2018.....	ca. 60
01.12.2017.....	11
01.09.2017.....	1





Da bleibt jeder am Ball.

Seit dem 01.01.2016 werden die AVV-Regionalbuslinien in europaweiten Ausschreibungen vergeben. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ergebnisse und Kennzahlen:

Inzwischen wurden 28 europaweite Ausschreibungen mit unterschiedlichen Laufzeiten durchgeführt und so über sieben Millionen Fahrplankilometer vergeben.

Im Durchschnitt wurden in den bereits durchgeführten europaweiten Ausschreibungsverfahren drei Angebote abgegeben. Damit wurde ein lebendiger Wettbewerb erreicht. Internationale Bieter waren auch Stand heute nicht unter den Teilnehmern. Bis auf die DB Regio Bus Bayern GmbH konnten sich ausnahmslos regionalansässige Verkehrsunternehmen durchsetzen und damit erfolgreich am Markt positionieren.

Aktuell bedienen 23 Partner im AVV-Regionalbusverkehr die über 120 AVV-Regionalbuslinien.

Dank der Ausschreibungen konnte die Fahrzeugflotte im AVV-Regionalbusverkehr deutlich modernisiert werden. Ende 2018 erfüllen 167 der insgesamt 235 eingesetzten AVV-Regionalbusse die EURO-VI-Norm und die AVV-Qualitätsstandards: Verbunderkennbarkeit, Barrierefreiheit, Fahrgastklimaanlage und moderne Fahrgastinformation. Somit erfüllen 71 % der AVV-Regionalbusse die EURO-VI-Norm, über 90 % der Fahrzeuge sind barrierefrei. ▀

Betriebsaufnahmen im AVV 2017

- **Linienbündel Holzwinkel zum 01.05.2017:**
Auftragnehmer ist die Demmelmair Omnibusbetrieb GmbH & Co KG. Das Linienbündel Holzwinkel umfasst insgesamt ca. 993.842 Fahrplankilometer/Jahr, die mit 17 barrierefreien Fahrzeugen, davon 15 Neufahrzeuge, geleistet werden.
- **AVV-Regionalbuslinie 650 zum 12.09.2017:**
Auftragnehmer ist die Fa. Egenberger GmbH & Co.KG. Pro Jahr werden ca. 6.964 Fahrplankilometer mit einem Gebrauchtfahrzeug erbracht.
- **Linienbündel Westliche Wälder 01 zum 01.05.2017:**
Auftragnehmer ist die DB Regio Bus Bayern GmbH. Das Linienbündel Westliche Wälder umfasst insgesamt ca. 245.372 Fahrplankilometer/Jahr, die mit sechs barrierefreien Neufahrzeugen geleistet werden.
- **AVV-Regionalbuslinie 261 zum 01.09.2017:**
Auftragnehmer ist der Demmelmair Omnibusbetrieb GmbH & Co.KG. Die Linie umfasst insgesamt ca. 39.650 Fahrplankilometer/Jahr, die mit einem gebrauchten, barrierefreien Midibus erbracht werden.
- **Linienbündel Wertach 02 zum 10.12.2017:**
Auftragnehmer ist die Schwabenbus GmbH. Das Linienbündel Wertach 02 umfasst insgesamt ca. 338.000 Fahrplankilometer/Jahr, die mit zehn barrierefreien Neufahrzeugen geleistet werden.
- **AVV-Rufbuslinien 710 und 711 zum 01.07.2017:**
Beide nationalen Ausschreibungen wurden an die Schwabenbus GmbH vergeben. Die Verkehre werden mit barrierefreien Kleinbussen erbracht.

Diesel und Umwelt: **Bewährte Tech**



Technik trifft neue Herausforderungen!

Emissionsarme Mobilität steht immer mehr im Fokus der öffentlichen Diskussion. Es wird viel diskutiert, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Umweltverbände, Wissenschaftler und Experten aus der Praxis sind sich einig: Der Bus wird seine wichtige Rolle als umweltfreundliches Verkehrsmittel in den kommenden Jahrzehnten weiter ausbauen!

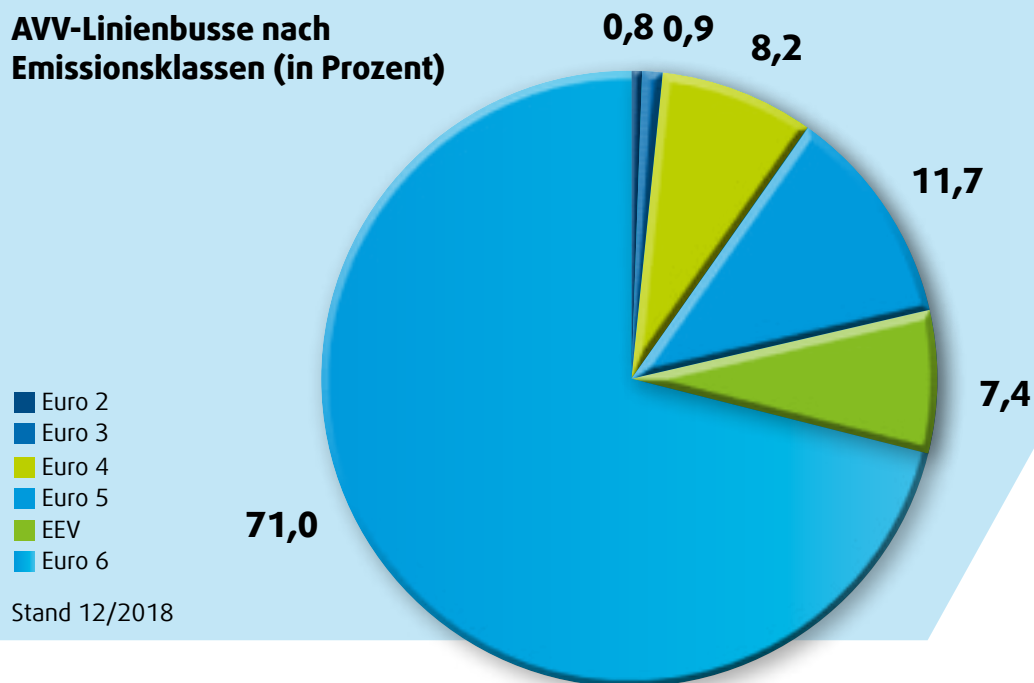
Egal ob es um den Weg zur Arbeit, Ausbildungsstätte und Schule geht oder um Freizeitaktivitäten: Mobilität ist ein Grundbedürfnis für die Bürger und ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Denn Mobilität ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Es geht darum, dass Menschen möglichst gut von A nach B kommen. Busse leisten hierbei einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, denn sie ermöglichen umweltschonende Mobilität für jedermann.

Die Grenzwerte für Schadstoffe in der Luft – insbesondere für Stickoxide – werden in zahlreichen deutschen Städten regelmäßig überschritten. Vor diesem Hintergrund ist die Dieseltechnologie schwer in Kritik geraten und der Ruf nach Elektrobussen wird immer lauter. In dieser Diskussion wird aber oft die Unterscheidung zwischen PKW und Bus einer mobilen Messung auf der Straße eingehalten werden müssen. Zudem stößt laut bdo ein Euro-VI-Diesel-Bus heute im Durchschnitt im Realbetrieb 50 % weniger Stickoxid-Emissionen aus als ein moderner PKW – und zwar absolut und nicht auf den Fahrgast heruntergerechnet.

Das Umweltbundesamt ermittelte, dass nur 4 % aller NOx-Emissionen des Straßenverkehrs und die Verschärfung des Ausstoßes der Partikelmasse um 66 %. Zusätzlich wurde ein Grenzwert für die Partikelanzahl eingeführt. Damit wurden Stickoxide und Partikel im Abgas drastisch reduziert und der Schadstoffausstoß sogar unter die Nachweisgrenze gesenkt. Neben den verschärften Grenzwerten wurde mit Euro 6d TEMP auch das offizielle Prüfverfahren angepasst. So wird im neuen Testzyklus der Stadtbetrieb stärker berücksichtigt. Auch eine Kaltstartphase fließt mit ein, bei der die Schadstoffemissionen deutlich höher ausfallen. Eine wichtige Neuerung ist ebenfalls, dass die Schadstoffemissionen nach den offiziellen Prüfstandtests auch bei einer mobilen Messung auf der Straße eingehalten werden müssen. Zudem stößt laut bdo ein Euro-VI-Diesel-Bus heute im Durchschnitt im Realbetrieb 50 % weniger Stickoxid-Emissionen aus als ein moderner PKW – und zwar absolut und nicht auf den Fahrgast heruntergerechnet.

Alle durch technische Innovationen erreichten Effizienzgewinne bei den Fahrzeugen wurden aber bisher durch die starke Zunahme des Verkehrs und immer größere PKWs mit höherem Kraftstoffverbrauch quasi „aufgefressen“. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass zeitgleich das ÖPNV-Angebot deutlich

AVV-Linienbusse nach Emissionsklassen (in Prozent)



ausgebaut werden muss, um durch attraktive Angebote Menschen für die Nutzung des ÖPNVs zu gewinnen und den Individualverkehr damit zu verringern.

Ein starker und moderner Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) bleibt ein Schlüsselbaustein für ein gesundheits- und klimaverträgliches Verkehrskonzept mit Zukunft. Der Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) und seine Partner im Verkehrsverbund leisten seit Jahren einen vorbildlichen Beitrag für die Senkung der schädlichen Emissionen auf der Straße. Gerade im Regionalverkehr sind moderne Euro-VI-Dieselbusse effizient und durch ihre Flexibilität noch unverzichtbar für den öffentlichen Verkehr.

Die Busse im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund: modern und emissionsarm

Die Stadtwerke Augsburg (swa) setzen bereits seit 1995 auf den Einsatz von Erdgasbussen im Stadtgebiet Augsburg. Die 93 swa-Busse werden umweltschonend und CO₂-neutral mit Bio-Erdgas angetrieben. Unter den gegebenen Voraussetzungen ist dies die richtige, nachhaltige und zukunftsfähige Technologie

für den ÖPNV im Stadtgebiet. Aufgrund der fehlenden Tankstellen-Infrastruktur im Umland können Erdgasbusse aber nur schwer in der Region eingesetzt werden. Lange Wege zu den zentrumsnah verfügbaren Tankstellen machen den Erdgasantrieb im Regionalbusverkehr schnell ineffizient. Bis der Umstieg auf Elektromobilität zuverlässig und wirtschaftlich darstellbar ist, nutzt der AVV-Regionalverkehr deshalb den modernen Dieselantrieb als umweltfreundliche, zuverlässige und effiziente Brückentechnologie.

Für unsere AVV-Regionalbusflotte bedeutet das konkret: Über 60 % der 235 AVV-Fahrzeuge fahren in der neuesten Emissionsklasse Euro VI (Stand November 2017). Ende des laufenden Jahres werden es bereits mehr als 70 % sein (siehe Grafik). Die AVV-Flotte ist modern und über unsere Ausschreibungspraxis sorgen wir dafür, dass neue Fahrzeuge im AVV immer auch mit der jeweils aktuellsten Abgastechnik ausgerüstet sind.

Damit übernimmt der AVV eine Vorreiterrolle beim Thema Emissionsschutz, ohne die Wirtschaftlichkeit des ÖPNVs aus den Augen zu verlieren. Zum Vergleich: Der Anteil der Euro-VI-Fahrzeuge im ÖPNV beim Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmer beträgt gut 36 % (Stand Oktober 2017).

Elektromobilität im Öffentlichen Nahverkehr

Ein für den Öffentlichen Nahverkehr geeignetes Antriebskonzept muss umweltfreundlich, alltagstauglich und kosteneffizient sein. Elektrobusse sind in der Anschaffung derzeit aber fast doppelt so teuer wie ein moderner Dieselbus. Dazu müssen Investitionen für Ladeinfrastruktur getätigt werden – entweder für Übernachtladung im jeweiligen Betriebshof des Vertragspartners oder aber über Schnellladetechnik auf der Linienstrecke an Endhaltestellen und Knotenpunkten. Diese massiven Mehrausgaben für Fahrzeugbeschaffung und Infrastruktur müssen entweder von Kommunen getragen und anderweitig eingespart

oder aber durch Preiserhöhungen im ÖPNV ausgeglichen werden. Da aber auch im AVV mittelfristig Elektromobilität Einzug halten soll, ohne unsere Gesellschafter massiv mit Kosten zu belasten, prüfen wir derzeit die Fördermöglichkeiten seitens Bund und Land für eine Erprobung alternativer Antriebe im AVV-Regionalbusverkehr. Hierfür stehen wir bereits in engem Kontakt mit fördergeldbeantragenden Instituten. Im Zuge eines Probetriebs sammeln wir Erfahrungen in der Elektromobilität und entwickeln für den AVV tragfähige Strategien zur Elektrifizierung des AVV-Regionalbusverkehrs. Aber neben den Kosten sind auch Alltagstauglichkeit und

Zuverlässigkeit Faktoren, die gegen eine überstürzte Umstellung auf Elektrobusse sprechen: Gerade im Regionalbusverkehr können Elektrobusse aufgrund der noch begrenzten Speicherkapazität und damit begrenzten Reichweite noch nicht zuverlässig im Linienverkehr eingesetzt werden. Zudem sind Elektrobusse noch nicht in ausreichender Stückzahl serienreif am Markt verfügbar, da gerade die großen Hersteller heute noch keine Serienmodelle marktreif anbieten.

Im Umweltverbund mit den Stadtwerken, den Bahnen und den AVV-Regionalbusunternehmen leistet der AVV mit

seinem attraktiven ÖPNV-Angebot einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung der Emissionen aus dem Verkehr in unserer Region. Darüber hinaus sehen wir den wirtschaftlichen Ausbau des gesamten ÖPNVs und insbesondere des AVV-Regionalbusverkehrs mit einem leistungsfähigen Verkehrsangebot auch in der Fläche als eine unserer Kernaufgaben, die unsere Region stark und den ÖPNV attraktiv macht. ▀




Alles für den Fahrgast **Spürbare Verbesserungen**





Wir stellen uns täglich die Frage, wie man Menschen für die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs begeistern kann. Aktuelle Studien bestätigen unsere Sicht: Wichtig sind neben dem Faktor Komfort auch die Schnelligkeit der Verbindungen, Zuverlässigkeit und eine hohe Taktfrequenz.

Stück für Stück verbessern wir daher das ÖPNV-Angebot in unserer Region – spürbar, denn ein moderner und leistungsfähiger ÖPNV muss möglichst viele individuelle Bedürfnisse der Fahrgäste nach Mobilität erfüllen. Nur eng getaktete und aufeinander abgestimmte Fahrangebote stellen eine echte Alternative zum Auto dar. 

- **AVV-Regionalbuslinie 200**

Die AVV-Regionalbuslinie 200 fährt von „Friedberg West P+R“ über „Friedberg, Bahnhof“, „Friedberg, Grundschule Süd“ nach „Friedberg, Ost“. Zum 01.09.2017 wurde der Fahrplan dieser Linie von Montag bis Samstag in den Abendstunden auf einen 30-Minuten-Takt bis Mitternacht erweitert.

- **AVV-Regionalbuslinie 261**

Die AVV-Regionalbuslinie 261 verbindet die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 6, „Friedberg, West P+R“ mit der Linie 1 in Lechhausen an der Haltestelle „Augsburg, Schleiermacherstraße“. Außerdem ist vom Augsburger Königsplatz der Businesspark am Friedberger See gerade für Pendler zu Hauptverkehrszeiten in knapp 30 Minuten mit dem Öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

- **AVV-Regionalbuslinie 604**

Die Bedienzeiten der AVV-Regionalbuslinie 604 wurden in den Abendzeiten ausgeweitet. Zudem wurde die Taktlücke zur Nebenverkehrszeit am Vormittag geschlossen.

- **AVV-Rufbuslinie 710**

Die AVV-Rufbuslinie 710 verbessert seit 01.07.2017 mit jeweils zwei Fahrtenpaaren vormittags und nachmittags das Fahrtangebot zwischen Bobingen, Straßberg und Mickhausen/Münster.

- **AVV-Rufbuslinie 709**

Die AVV-Rufbuslinie 709 bietet den Bürgern der Gemeinden Hiltenfingen und Langerringen von Montag bis Freitag drei Fahrten pro Tag von und zum Bahnhof Schwabmünchen.

- **AVV-Rufbuslinie 711**

Die AVV-Rufbuslinie 711 verbessert seit 01.07.2017 montags bis freitags mit drei Fahrten die Anbindung der Gemeinden Mickhausen, Walkertshofen, Mittelneufnach und Scherstetten an Schwabmünchen.

Frischer Wind in der Mehr Angebot im AVV

Es tut sich was im AVV. Jedes Jahr investieren unsere Gesellschafter in die Ausweitung der Verkehre. Auch im letzten Jahr konnten wieder neue Linien geschaffen, Angebotslücken geschlossen und damit das Mobilitätsangebot in der Region für den Fahrgast verbessert werden.

Wir alle kennen das: Tarifierhöhungen, die nötig sind, um die Einnahmen der Verkehrsunternehmen zu sichern und die steigenden Kosten für Personal, Kraftstoff etc. auszugleichen, laufen selten ohne Kritik in der Presse oder Beschwerdebriefe der Fahrgäste ab. Aber auch wenn bei jeder Tarifierhöhung ein Aufschrei der Fahrgäste ertönt, zeigen verschiedenste Fahrgastbefragungen, dass letztlich der Preis oft gar nicht entscheidend ist, für welches Verkehrsmittel sich ein Bürger für seine alltäglichen Wege entscheidet. Wichtiger sind oft Pünktlichkeit, Sicherheit, Schnelligkeit und Taktfrequenz. Aber auch Service, Bequemlichkeit, Komfort und Sauberkeit in Fahrzeugen und an Haltestellen stellen einen wichtigen Faktor dar, um Fahrgäste zu gewinnen.

Eine 2017 durchgeführte Umfrage von Statista zeigt, dass oft Faktoren wie „Bequemlichkeit“, „Umweltverträglichkeit“ und „Schnelligkeit“ von Fahrgästen als wichtiger empfunden werden. Der Faktor „preisgünstig“ ist hierbei sogar nahezu gleichauf mit dem Faktor „immer schon genutzt“.

Für einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr ist also ein dichtes Liniennetz mit geringen Taktzeiten notwendig.

Daher legen wir im AVV neben tariflichen Maßnahmen ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau der Verkehre, um nachhaltig Fahrgäste zum Umstieg in den ÖPNV zu gewinnen.

Die dringend benötigten Teilnetzoptimierungen, Taktverdichtungen und die Schaffung von Expressbuslinien werden unseren ÖPNV für den Fahrgast noch besser machen, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. In den Ausschreibungen fordern wir Fahrzeuge mit hoher Ausstattung, Sicherheit sowie Umweltfreundlichkeit und planen die Einführung von Echtzeitdaten, um den Komfort für die Fahrgäste zu verbessern und die Nutzung des ÖPNVs möglichst bequem zu machen. Wir versuchen Wohn-, aber auch Gewerbegebiete schon bei Entstehen mit neuen Linien anzubinden, um die Bürger von Anfang an zur Nutzung des ÖPNVs zu motivieren. Wir sprechen mit der Regierung, um für diese Maßnahmen Fördergelder zu generieren.

Wir haben das Ziel, den ÖPNV in der Region für die Fahrgäste durch Ausweitung von Bedienzeiten, Schaffung neuer Linien oder Erhöhung von Taktzeiten attraktiver zu gestalten und damit auch mehr Fahrgäste zu gewinnen. Aber ein leistungsfähiger ÖPNV ist auch als Teil der Daseinsvorsorge unverzichtbar. Gerade in der Region bedeutet dies, auch nachfrageschwache

Region!

Linien aufrechtzuerhalten, um allen Bürgern im Verbundgebiet damit ein Minimum an Mobilität zu bieten.

Mit einer deutlichen Verbesserung des Angebots können sicherlich Fahrgastzuwächse erreicht und der Kostendeckungsgrad mittel- bis langfristig verbessert werden.

Doch jede auf die Bedürfnisse und das Mobilitätsverhalten der Fahrgäste abgestimmte Verbesserung des Angebots bedeutet eine langfristige Investition unserer Gesellschafter. Denn im ÖPNV kann nur ein Teil dieser Mehrkosten durch die Gewinnung neuer Fahrgäste und die daraus resultierenden Mehreinnahmen gedeckt werden.

Und wenn die erhofften Fahrgastzuwächse eintreffen, sind eventuell weitere Investitionen für die Anpassung der Beförderungskapazitäten, für neue Fahrten oder gar neue Linien nötig. ▀



mit dem Bus



zum Radeln

NVV

Ein Gruß an alle Radfahrer.

Der AVV-Fahrradbus.

Mobilität bedeutet nicht nur Auto, Bus oder Bahn fahren. Mobilität bedeutet heute, dass der Übergang zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln möglichst einfach ist.

Gerade in Ballungsräumen bedeutet dies für den ÖPNV, auch Angebote wie Car- und Bikesharing ins Produktportfolio aufzunehmen. Auch unsere Bürger können im Augsburger Innenstadtbereich heute das Car- und Bike-Sharing-Angebot der swa nutzen. Mit dem AVV-Fahrradbus sorgen wir nun an Wochenenden für eine komfortable Verbindung zwischen Stadt und Land und gehen einen nächsten Schritt in Richtung vernetzter Mobilität.

Pünktlich zum Start der Radl-Saison erweitert der neue AVV-Fahrradbus den Aktionsradius der Radfahrer: Freizeitradler starten mit ihrem Rad bequem direkt aus der Augsburger Innenstadt zu den Startpunkten reizvoller Radtouren. Zustieg und Ausstieg sind natürlich an jeder Haltestelle entlang des Linienwegs möglich.

Einfach unterwegs das Rad abladen und die Fahrt mit eigener Muskelkraft fortsetzen oder einsteigen und sich chauffieren lassen. Die AVV-Regionalbuslinien 601, 604 und 605 verkehren vom 1. Mai bis einschließlich 30. September an Wochenenden und Feiertagen auf ausgewählten Strecken im Naturpark Augsburg-Westliche Wälder mit einem Fahrrad-Anhänger.

Fahrschein lösen, Fahrrad verstauen und ausgeruht losradeln

Mit dem AVV-Fahrrad-Ticket kann das Rad für 1,80 Euro den gesamten Tag im Fahrrad-Anhänger transportiert werden. So kann man ausgeruht und fit in attraktive Touren starten. Weite Wälder, idyllische Täler und geschichtsträchtige Orte – das bietet der

Naturpark Augsburg-Westliche Wälder zum Beispiel auf dem Witaquelle Radweg ab Gessertshausen. Natürlich haben wir alle Infos rund um den AVV-Fahrradbus sowie Tourvorschläge in einem Flyer zusammengestellt (www.avv-augsburg.de/service/downloadbereich). Infos zum Naturpark gibt es ebenfalls im Internet unter: www.naturpark-augsburg.de

Der AVV-Fahrradbus auf einen Blick

- Fahrt in der Sommersaison vom 01.05. bis 30.09. an Wochenenden und Feiertagen
- Im Fahrplan gekennzeichnet mit RAD
- Zustieg/Ausstieg an jeder Haltestelle des Linienwegs möglich
- Hat Platz für 38 Fahrräder (und natürlich Radler)
- Kostet pro Rad/Tag nur 1,80 Euro extra

Legende:

-  Haltestellen
-  Radltour Diedorf
-  Witaquelle Radweg





Total dufte - Die Busfahrer/-innen im AVV

Es klingt so einfach: Hinter das Steuer setzen und die Linie abfahren. Okay – pünktlich sollte man auch noch sein. Doch unsere Busfahrerinnen und Busfahrer leisten viel mehr!

Sicherlich ist die Hauptaufgabe des Fahrers das Fahren, aber in den Augen der Fahrgäste ist es selbstverständlich, dass unser Busfahrer viel mehr kann. Die Beförderung von Fahrgästen bedeutet täglich eine hohe Verantwortung, denn der Fahrer hat während der Fahrt die Verantwortung für unsere Fahrgäste. Während die Gäste im Internet surfen, Musik hören, sich unterhalten oder auch schlafen, steuert er seinen Bus hochkonzentriert und umsichtig durch die Straßen. Wie alle Verkehrsteilnehmer muss er die Straßenverkehrsregeln einhalten, Gefahrensituationen erkennen und dann schnell und möglichst richtig reagieren. In Sekundenbruchteilen läuft auch bei ihm z. B. die Entscheidung: Vollbremsung ja oder nein? Aber beim Busfahrer bedeutet das: Fliegende Fahrgäste ja oder nein?

Unsere Fahrer werden zum Teil sogar an einem Arbeitstag auf verschiedenen Linien eingesetzt, weil das Fahrzeug zum Beispiel an Endhaltestellen samt Fahrer die Linie wechselt. Ohne ein GPS-Gerät müssen sie die richtige Strecke im Kopf haben: Wo muss ich abbiegen, wie muss die Haltestelle angefahren werden, welchen Steig muss ich anfahren? Gleichzeitig müssen sie aber auch darauf achten, nahe genug an die Bordsteinkante zu fahren, um den Einstieg so komfortabel wie möglich zu machen.

Der Arbeitsbeginn unserer Busfahrer variiert zwischen Frühdienst, der schon morgens um 4:00 Uhr beginnen kann und Spätdienst, der dann oft bis 24:00 Uhr oder noch länger

dauert. Wochenenden und Feiertage sind für unsere Busfahrer oft Arbeitstage – denn der Fahrplan muss bedient werden. Dabei ist der Dienstplan der Fahrer auf die Minute getaktet, und die Fahrgäste erwarten absolute Pünktlichkeit, auch im Berufsverkehr, bei schlechtem Wetter oder Stau. Jede Verzögerung, sei es durch rote Ampeln oder viel Zustieg/Ausstieg an den Haltestellen, kann zu Verspätungen führen. Hier heißt es für den Fahrer, einen kühlen Kopf zu bewahren und für die Sicherheit resistent gegen jeden Anflug von Stress zu sein.

Trotzdem muss der Fahrer aber an Haltestellen Fahrkarten verkaufen und den Fahrgast wenn nötig auch beraten – wissend, dass die Uhr tickt und er sowieso schon Verspätung hat. Hierfür muss er den AVV-Tarif kennen: Welche Tickets gibt es, welches Ticket ist das richtige? Wenn ein Fahrgast mit Kinderwagen oder im Rollstuhl kommt, hilft er selbstverständlich beim Ein- und Ausstieg mit der Klapprampe. Auch muss der Fahrer darauf achten, dass nicht zu viele Personen im Fahrzeug sind und dadurch das zulässige Gesamtgewicht überschritten wird. Ist das Fahrzeug zu voll, darf er keine Fahrgäste mehr zusteigen lassen.

Der Weg ins Cockpit eines Linienbusses führt entweder als Quereinsteiger in einer sechsmonatigen Umschulung oder über die dreijährige Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Jeder Busfahrer ist aber auch ein kleines bisschen Mechaniker, denn kleine technische Probleme am Fahrzeug werden im Linienbetrieb auch oft direkt vom Fahrer behoben.

Dufte Typen, finden Sie nicht auch? 

Echt beispielhaft!

Die Aufgaben eines Busfahrers.

- **Abfahrtskontrolle:** Vor jeder Abfahrt wird das Fahrzeug kontrolliert, das heißt der Fahrer testet Bremsen und Fahrwerk, prüft ob alle Lichter funktionieren..., denn während der Fahrt sind sie für die Sicherheit verantwortlich.
- **Fahrdienst:** Jeder unserer AVV-Fahrer wird auf verschiedenen Linien mit unterschiedlicher Streckenführung eingesetzt. Ein Navigationssystem, das ihm die Strecke anzeigt, gibt es nicht! Er muss also wissen, welche Strecke und Abzweigung er nehmen muss und wie die Haltestellen anzufahren sind.
- **Fahrkartenverkauf:** Nicht jeder Fahrgast hat beim Einstieg eine Fahrkarte. Die AVV-Regionalbusfahrer verkaufen das komplette Ticket-sortiment – vom Einzelticket bis zur Monatskarte. Natürlich müssen sie auch wissen, welches Ticket der Fahrgast braucht.
- **Beratung:** Wie komme ich von A nach B? Auch diese Fragen beantworten unsere Fahrer wenn möglich – auch wenn das Verbundgebiet groß ist und auch er täglich nur in einem bestimmten Gebiet unterwegs ist.



Helfende Hand - helfende Technik.

Bis 2022 soll der ÖPNV „vollständig barrierefrei“ sein. Das klingt sehr weitgehend und ist es auch. Denn bis dahin soll die gesamte Reisekette im ÖPNV für alle Fahrgäste frei zugänglich sein. Profitieren werden davon aber nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Menschen mit Kinderwagen, ältere und kranke Menschen.

Fahrzeugseitig sind wir mit unseren neuen AVV-Regionalbussen seit 2016 auf einem guten Weg: Mobilitätseingeschränkte Personen sind nicht mehr vollkommen auf eine helfende Hand angewiesen, denn über 90 % unserer AVV-Regionalbusse sind inzwischen vollniederflurig und mit einer Klapprampe ausgestattet. Jedes dieser Fahrzeuge hat einen Stehplatzbereich gegenüber der zweiten Tür, sodass ein Kinderwagen oder Rollstuhl, aber auch ein großes Gepäckstück einen sicheren Platz findet. Für die Ausschreibungen haben wir uns eng mit den Behindertenbeauftragten unserer Gesellschafter abgestimmt: Ab sofort müssen alle Neufahrzeuge im vorderen Wagenteil bis zur zweiten Tür ohne Podeste ausgelegt sein. So können die Fahrgäste beim Vordereinstieg diese Sitzplätze ohne Stufe erreichen und der Stehbereich wenn nötig durch Herausnahme von Sitzen vergrößert werden.

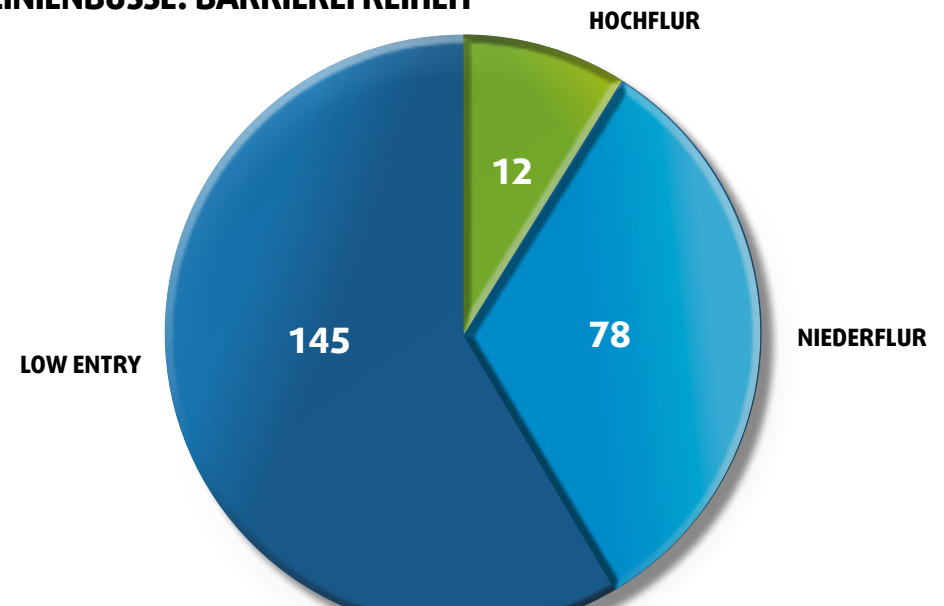
Zudem sind die AVV-Regionalbusse mit TFT-Anzeigen ausgestattet, auf denen der Linienverlauf mit Endhaltestelle und den nächsten Haltestellen angezeigt wird. Für Fahrgäste mit Sehbehinderung werden alle Haltestellen rechtzeitig angesagt. Eine Innenraumgestaltung mit hohen Kontrasten zwischen Haltestangen, Haltewunschastern und Sitzen erleichtert diesen Fahrgästen die Orientierung im Fahrzeug. Auch im Vorfeld können sich die Fahrgäste barrierefrei informieren: Unsere neue Internetseite ist mit Vorlesefunktion ausgestattet, sodass sich auch Sehbehinderte über

Tickets und Tarife, Fahrtverbindungen etc. ohne Hilfestellungen von Dritten informieren können. Mit den neuen AVV-Regionalbussen wurde also der erste Schritt zur Barrierefreiheit – die barrierefreie Zugänglichkeit der Fahrzeuge und barrierefreie Fahrgastinformation – auf den Weg gebracht.

Für uns ist „Barrierefreiheit“ ein Prozess, an dem wir kontinuierlich arbeiten und hört für uns selbstverständlich nicht bei den Fahrzeugen auf. Barrierefreie Fahrgastinformation an Haltestellen durch dynamische Fahrgastinformationen mit Vorlesefunktion, barrierefreies Ticketing durch Ausweitung des elektronischen Ticketangebotes, barrierefreie Nutzungsoberflächen der elektronischen Fahrgastinformation sind nur einige Themen, die uns beschäftigen.

Zur gesamten Reisekette gehört natürlich auch die barrierefreie Auslegung der Haltestellen. Dies ist Aufgabe der Kommunen und erfordert bei der Vielzahl an Haltestellen im Verbundgebiet enorme Investitionen in die Infrastruktur. Ob dies trotz aller Anstrengungen in dem doch sehr kurzen Zeitraum von nicht einmal mehr 4 Jahren zu bewerkstelligen ist, bleibt spannend. ▀

AVV-LINIENBUSSE: BARRIEREFREIHEIT



AVV in Zahlen

Wir wollen mit Ihnen Nummern austauschen.

Denn erst zusammen mit Zahlen, Daten und Fakten bietet unser Geschäftsbericht einen guten Über- und Einblick zu allen wichtigen Themen im AVV.

Die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres bestärken uns darin, dass die Tarifstruktur den Bedürfnissen der Fahrgäste angepasst werden musste. Mit der Tarifreform haben wir unsere Tarifstruktur erfolgreich umgebaut, um so in der Zukunft nachhaltig Fahrgäste für das Abonnement zu gewinnen, aber auch für Gelegenheitsnutzer den Einstieg in den ÖPNV zu erleichtern. Wir nehmen die Chancen und Herausforderungen des Wandels der Mobilität und der zunehmenden Digitalisierung an, denn fast 79 Millionen Beförderungsfälle zeigen uns: Wir werden gebraucht. ▀



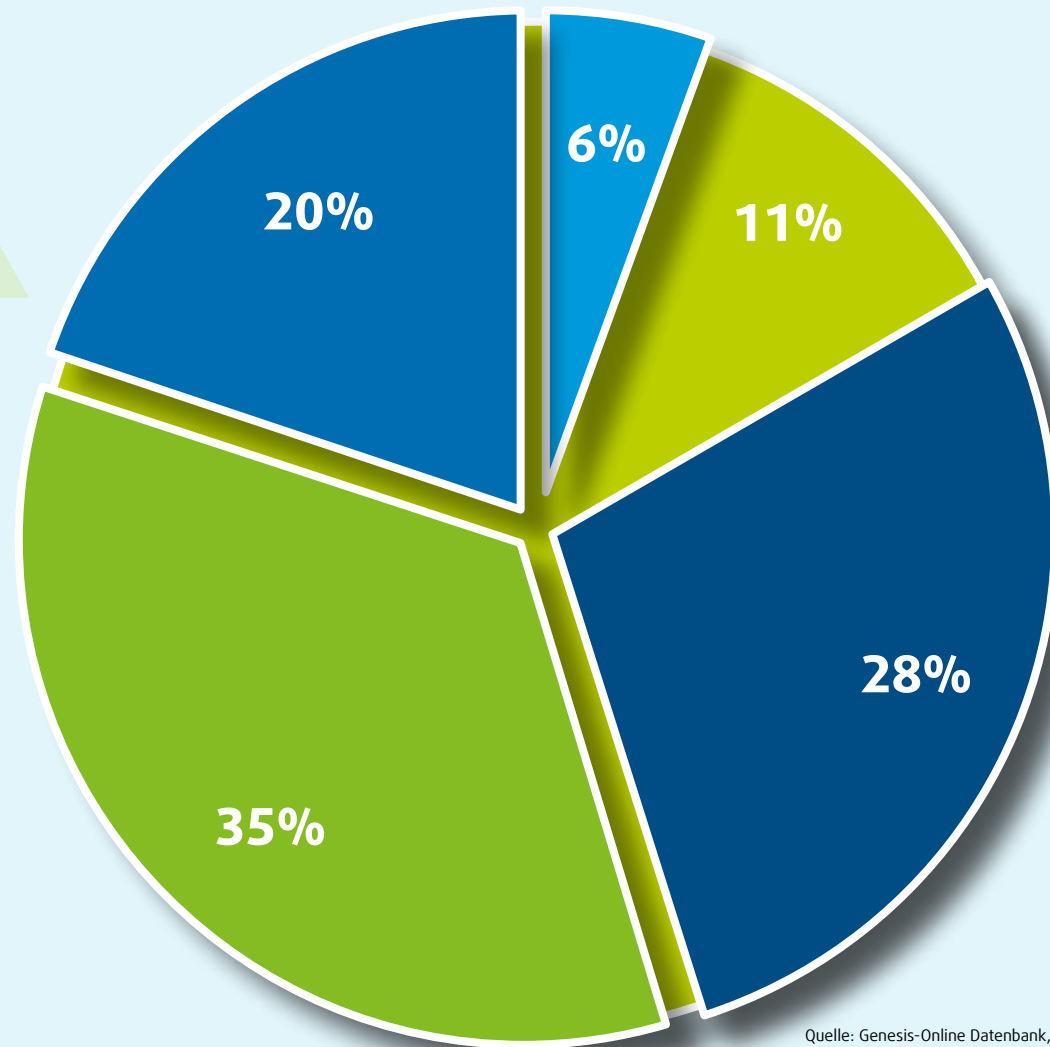


EINWOHNERENTWICKLUNG

Wohnort	2000	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Augsburg	254.982	264.708	269.402	272.699	276.542	281.111	286.374	289.584	292.851
Landkreis Augsburg	236.422	240.068	237.839	239.004	240.911	242.697	245.600	247.539	249.838
Landkreis Aichach-Friedberg	123.263	127.955	126.720	127.250	128.435	129.294	130.916	131.399	132.596
Landkreis Dillingen a.d.Donau*	19.457	19.932	19.774	19.877	19.917	19.991	20.153	20.182	20.506
Gesamt	634.124	652.663	653.735	658.830	665.805	673.093	683.043	688.704	695.791

* Altlandkreis Wertingen bestehend aus: Binswangen, Buttenwiesen, Laugna, Villenbach, Wertingen, Zusamaltheim

BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN IM VERBUNDGEBIET



-  unter 6
-  6 bis unter 18
-  18 bis unter 40
-  40 bis unter 65
-  65 oder älter



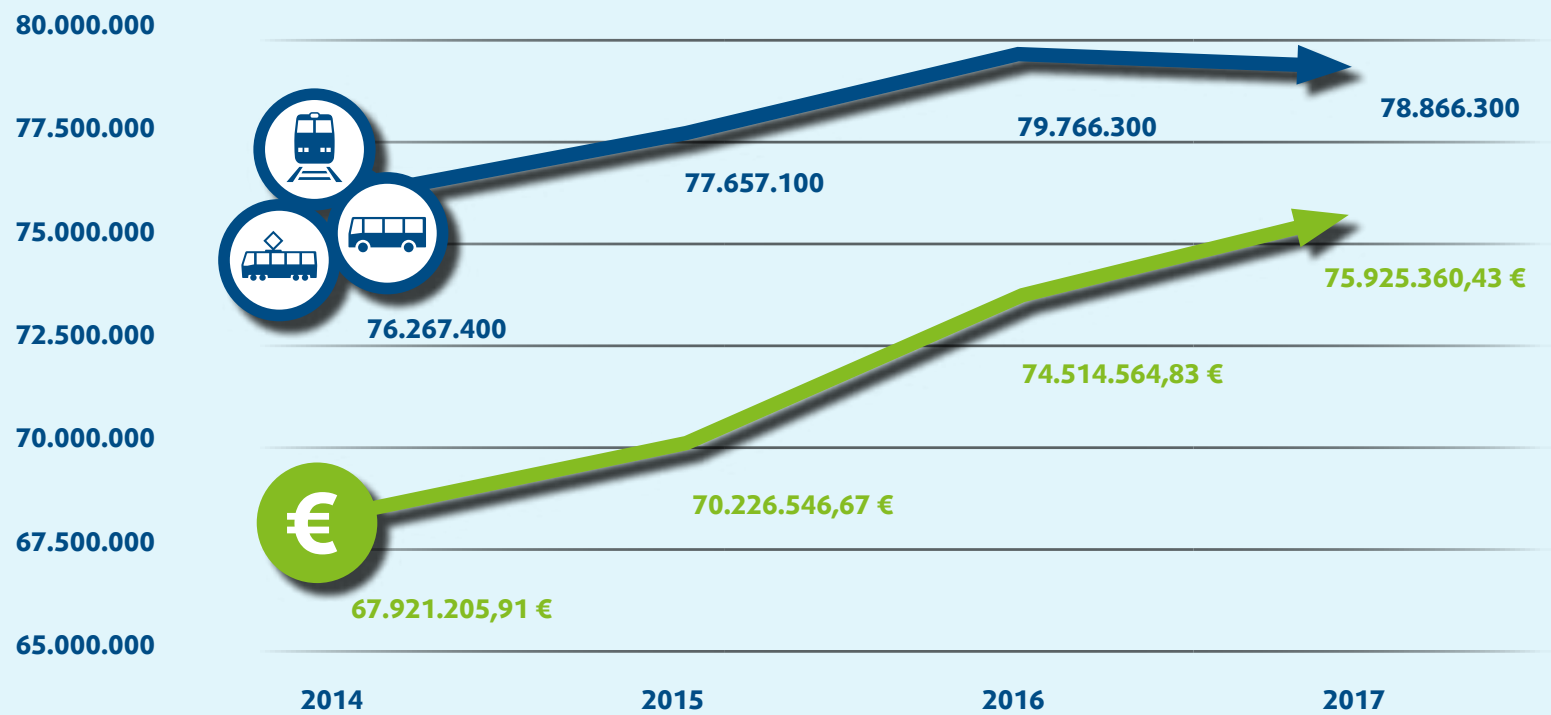
BETRIEBS- UND VERKEHRSLEISTUNG 2017

	Anzahl	Linienlänge	Anzahl Haltestellen *
AVV-Regionalbuslinien	137	2.935 km	1.243
Straßenbahnlinien	5	45,2 km	211
Regionalzuglinien	7	217 km	41
Stadtbuslinien	19	125,4 km	571
Verkehrsunternehmen	25		

* Haltestellen werden durch unterschiedliche Verkehrsmittel parallel bedient. Daher Mehrfachnennungen möglich.

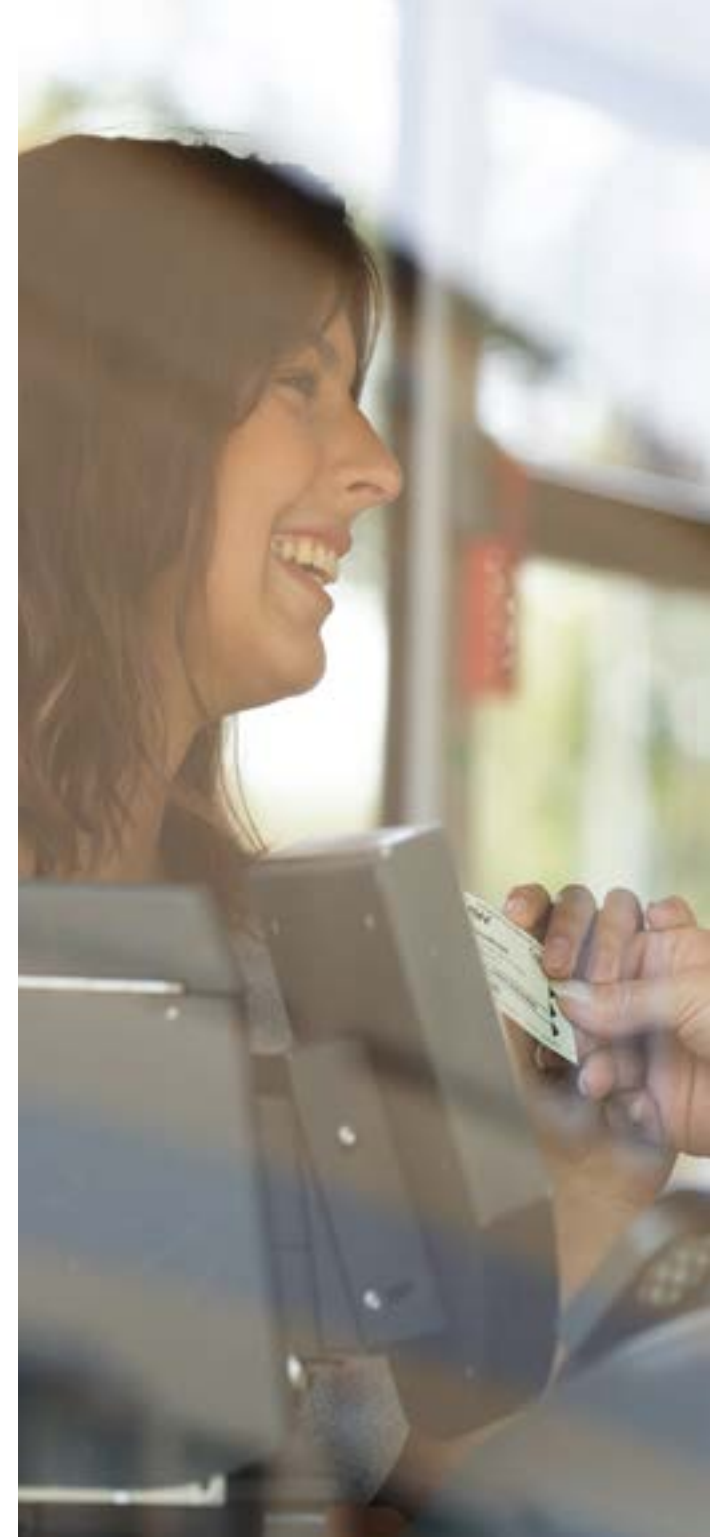


ENTWICKLUNG BEFÖRDERUNGSFÄLLE UND EINNAHMEN 2017



AVV-VERKAUFSSTATISTIK: BARTARIF

Bartarif	2015 (Stück)	2016 (Stück)	Veränderung 2016 zu 2015		2017 (Stück)	Veränderung 2017 zu 2016	
			Stück	in %		Stück	in %
Einzelfahrausweis Erwachsener	3.907.417	4.162.949	255.532	6,5	4.062.927	-100.022	-2,4
Einzelfahrausweis Kind	423.437	434.818	11.381	2,7	434.069	-749	-0,2
Streifenkarte Erwachsener	1.080.844	1.086.393	5.549	0,5	1.056.342	-30.051	-2,8
Streifenkarte Kind	83.212	88.616	5.404	6,5	87.124	-1.492	-1,7
Tageskarte Single	210.276	225.267	14.991	7,1	234.997	9.730	4,3
Tageskarte Familie	105.030	112.566	7.536	7,2	110.799	-1.767	-1,6
Miniticket - Erwachsener	47.111	54.170	7.059	15,0	57.618	3.448	6,4
Miniticket - Kinder	6.724	6.465	-259	-3,9	6.977	512	7,9
Gesamt	5.864.051	6.171.244	307.193	5,2	6.050.853	-120.391	-2,0



AVV-VERKAUFSSTATISTIK: ZEITKARTEN

Zeitkarten im AVV	2015 (Stück)	2016 (Stück)	Veränderung 2016 zu 2015		2017 (Stück)	Veränderung 2017 zu 2016	
			Stück	in %		Stück	in %
Monatskarten für Jedermann	94.285	118.697	24.412	25,9	125.578	6.881	5,8
Wochenkarten für Jedermann	67.806	71.333	3.527	5,2	72.616	1.283	1,8
Senioren- Monatskarte	20.660	20.827	167	0,8	18.560	-2.267	-10,9
Schüler-Ferienkarte	1.247	1.546	299	24,0	1.352	-194	-12,6
Gesamt	183.998	212.403	28.405	15,4	218.106	5.703	2,7

AVV-VERKAUFSSTATISTIK: AUSBILDUNGSTARIF

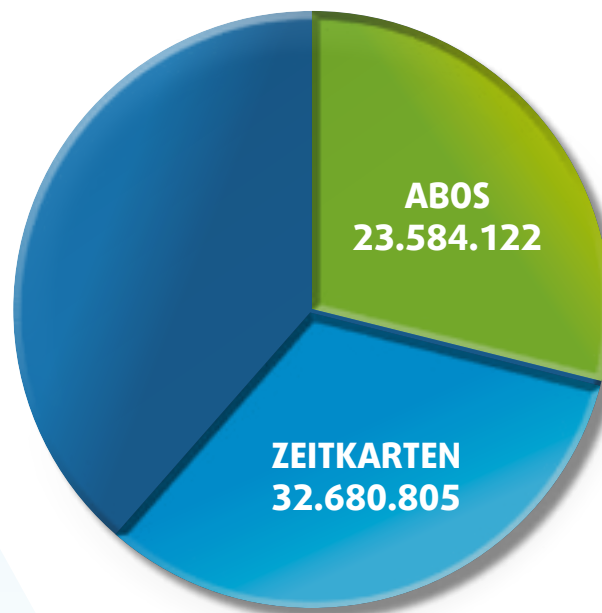
Ausbildungstarife	2015 (Stück)	2016 (Stück)	Veränderung 2016 zu 2015		2017 (Stück)	Veränderung 2017 zu 2016	
			Stück	in %		Stück	in %
Schüler- monatskarten	78.833	83.329	4.496	5,7	79.526	-3.803	-4,6
Schüler- wochenkarten	38.696	37.253	-1.443	-3,7	37.987	734	2,0
Schülerticket	265.858	266.177	319	0,1	262.777	-3.400	-1,3
Semesterkarte	372	443	71	19,1	444	1	0,2
Gesamt	383.759	387.202	3.443	0,9	380.734	-6.468	-1,7

AVV-VERKAUFSSTATISTIK: ABONNEMENTS

Abonnements im AVV	2015 (Stück)	2016 (Stück)	Veränderung 2016 zu 2015		2017 (Stück)	Veränderung 2017 zu 2016	
			Stück	in %		Stück	in %
Umwelt-Abo	105.329	107.820	2.491	2,4	111.625	3.805	3,5
AboPlusCard	4.251	4.535	284	6,7	4.750	215	4,7
Umwelt-Abo-Plus	136.323	131.831	-4.492	-3,3	129.290	-2.541	-1,9
9-Uhr-Spar-Abo	16.544	15.458	-1.086	-6,6	16.269	811	5,2
Schnupper-Abo	1.090	1.123	33	3,0	966	-157	-14,0
Firmen-Abo	22.696	25.351	2.655	11,7	28.380	3.029	11,9
Senioren-Abo	104.447	104.377	-70	-0,1	104.580	203	0,2
Gesamt	390.680	390.495	-185	-0,1	395.860	5.365	1,4



GESAMT-PERSONENBEFÖRDERUNGSFÄLLE: 78.866.300

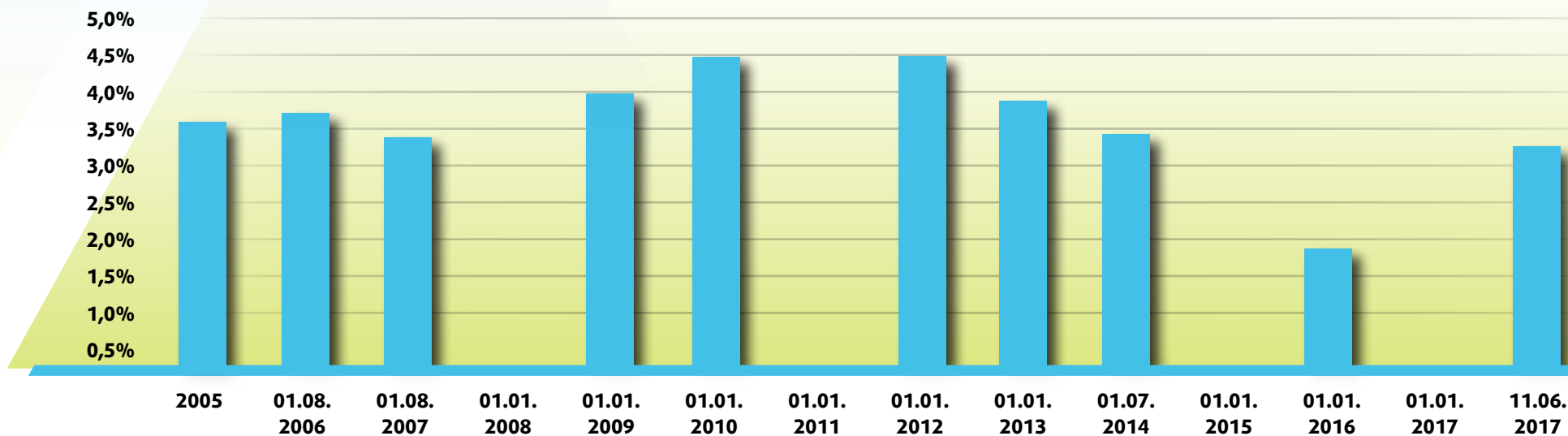


} **71%**

STAMMKUNDENANTEIL 2017

Der Stammkundenanteil (Zeitkarten und Abonnements) wurde über die letzten Jahre konstant auf ca. 71% gehalten. Mit den neuen Tarifen soll insbesondere der Anteil an Abonnenten steigen.

TARIFERHÖHUNGEN



EINNAHMEN AUS DEM FAHRKARTENVERKAUF IM GESAMTEN AVV-GEBIET

Januar - Dezember	2016			2017		
	Stück	Personen-fahrten	Einnahmen	Stück	Personen-fahrten	Einnahmen
Summe Bartarif *	6.171.244	11.638.244	25.248.434,97€	6.050.853	11.437.584	25.625.275,05 €
Summe allgemeiner Zeitkartentarif **	602.898	31.999.160	30.765.074,73€	613.966	32.680.805	31.811.732,43 €
Summe Ausbildungsverkehr ***	387.202	24.004.322	18.501.055,13€	380.734	23.584.122	18.488.352,95 €
Summe	7.161.344	67.642.344	74.514.564,83€	7.045.553	67.702.511	75.925.360,43 €

*
 Einzelfahrkarte - voller Preis
 Einzelfahrkarte - ermäßigter Preis
 Familientageskarte
 Tageskarte Single
 Miniticket - voller Preis
 Miniticket - ermäßigter Preis
 Streifenkarte - Erwachsene
 Streifenkarte - Kinder, Sonstige

**
 Monatskarte für Jedermann
 Wochenkarte für Jedermann
 Senioren-Monatskarte
 Schüler-Ferienkarte
 Umwelt-Abo, Umwelt-Abo-Plus
 Schnupper-Abo
 Firmen-Abo, Senioren-Abo
 9-Uhr-Spar-Abo, AboPlusCard

 Schülermonatskarte
 Schülerwochenkarte
 Schülerticket
 Semesterkarte



VERÄNDERUNGEN

-1,73%

2,13%

BARTARIF*

Stück:
-120.391

Personenfahrten:
-201.410

ALLGEMEINER ZEITARIF**

Stück:
11.068

Personenfahrten:
+681.645



AUSGABEN IN 2017

2017 ZU 2018

-1,75%

-0,09%

AUSBILDUNGS- VERKEHR***

Stück:
-6.468

Personenfahrten:
-420.200

GESAMT

Stück:
-115.731

Personenfahrten:
+60.035

Ausgaben 2017 in €	2014	2015	2016	2017
1. Ausgaben Geschäftsbetrieb und Finanzplan der AVV-GmbH	2.196.431,27 €	2.335.846,61 €	2.550.738,73 €	2.890.436,89 €
Gesamt Stadt Augsburg	878.572,51 €	934.338,64 €	1.020.295,49 €	1.156.174,76 €
Gesamt Landkreis Augsburg	759.363,41 €	807.502,17 €	881.790,38 €	999.224,03 €
Landkreis Aichach-Friedberg	433.022,32 €	471.140,27 €	514.484,00 €	583.001,12 €
Landkreis Dillingen a.d.Donau	115.473,03 €	122.865,53 €	134.168,86 €	152.036,98 €
2. Finanzierung des AVV-Regionalbusverkehrs*	12.402.760,55 €	12.365.603,32 €	4.341.354,52 €	13.799.371,86 €
Stadt Augsburg Gesamt	2.519.025,44 €	2.497.153,22 €	627.799,26 €	2.801.272,48 €
Landkreis Augsburg Gesamt	5.233.828,82 €	5.219.672,81 €	1.859.002,38 €	5.823.334,94 €
Landkreis Aichach-Friedberg Gesamt	4.463.736,71 €	4.464.597,15 €	1.814.829,03 €	4.967.773,86 €
Landkreis Dillingen a.d.Donau Gesamt	186.169,58 €	184.180,14 €	39.723,85 €	206.990,58 €
3. Gesamtverlust	14.599.191,82 €	14.701.449,93 €	6.892.093,25 €* 	16.689.808,75 €
Stadt Augsburg Gesamt	3.397.597,95 €	3.431.491,86 €	1.648.094,75 €	3.957.447,24 €
Landkreis Augsburg Gesamt	5.993.192,23 €	6.027.174,98 €	2.740.792,76 €	6.822.558,97 €
Landkreis Aichach-Friedberg Gesamt	4.906.759,03 €	4.935.737,42 €	2.329.313,03 €	5.550.774,98 €
Landkreis Dillingen a.d.Donau Gesamt	301.642,61 €	307.045,67 €	173.892,71 €	359.027,56 €

* Der niedrige Gesamtverlust 2016 ergibt sich aus hohen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.



Impressum

Herausgeber

Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
Prinzregentenstraße 2
86150 Augsburg

Telefon: 0821/343 77-0
info@avv-augsburg.de
www.avv-augsburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Olaf von Hoerschelmann, AVV-Geschäftsführer

Druck

Das Druckhaus

Konzeption, Redaktion, Gestaltung

IPS. Advertising

Fotografie

LIGHTHOUSE | Stefan Mayr
Fotografie & Fotoschule Augsburg
Walter Matthias Wilbert- Wilbert Photography
Stephan Reichl, rootcom|media, Augsburg
Bayerische Regiobahn GmbH
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH





AVW

302 Augsburg/Theater
über Schloße

erfar
Energie



